

Fachhochschule  
Münster University of  
Applied Sciences



FACHBEREICH  
SOZIALWESEN

**Anlage**

**Modulhandbuch des  
Master-Studiengangs Jugendhilfe:  
Konzeptionsentwicklung und Organisa-  
tionsgestaltung**

---

## Modulbereich I: Geschichte und Handlungsfelder (10 CP)

### Modul I-1: Geschichte der Jugendhilfe im Kontext Sozialer Arbeit und pädagogischer Ideen (5 CP)

#### Zuordnung

Studienelement	Modulbereich I „Geschichte und Handlungsfelder“
Kategorie	Pflicht
Lehrende	Amthor
Verantwortlich	Hansbauer

#### Lernziele

Wissen/ Kenntnisse	Die Studierenden erkennen die Herausbildung der Jugendhilfe im geschichtlichen Prozess als wesentlichen Aspekt für die Herausbildung einer beruflichen Identität.
Kompetenzen / Fähigkeiten	Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"><li>- Stationen des Entstehens und des Ausbaus der Jugendhilfe in Bezug zu Entwicklungen der gesellschaftlichen Funktion von Jugendhilfe zu setzen;</li><li>- Bezüge zur Herausbildung von anderen Feldern der Sozialen Arbeit (Armenpflege, Gesundheitsfürsorge etc.) herzustellen;</li><li>- Jugendhilfe als Ergebnis einer bestimmten sozialstaatlichen Formgebung einzuschätzen;</li><li>- wichtige Meilensteine der Jugendhilfe-Entwicklung mit sozialpädagogischen Konzepten und deren Vertretern in Verbindung zu setzen.</li></ul> Auf der Basis der Kenntnisse und Einschätzungsfähigkeiten zur historischen Herkunft sind die Studierenden in der Lage, heutige Entwicklungstendenzen in der Jugendhilfe angemessen einzuschätzen und Perspektiven zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe in ihren historischen Bezügen zu reflektieren.

#### Lerninhalte

Themen	Die Kompetenzen werden insbesondere durch folgende Lerninhalte vermittelt: <ul style="list-style-type: none"><li>- historische Vorläufer heutiger Jugendhilfe (Waisen- und Zuchthäuser, Kinderbewahranstalten und frühe Kindergärten, Jugendbewegung etc.);</li><li>- Entstehen und Entwicklungsstationen der Jugendhilfe sowie entsprechender gesellschaftlicher Status der Jugendhilfe (u.a. festgemacht an der rechtlichen Konstituierung von RJWG, Handhabung des RJWG im Nationalsozialismus, RJWG-Novellierung, JWG, KJHG);</li><li>- Persönlichkeiten und deren Beiträge zur Konzeptionsentwicklung in der Jugendhilfe (u.a. Nohl, Bäumer, Bernfeld, Klumker, Makarenko, Mollenhauer, Giesecke, Thiersch);</li><li>- Jugendhilfe-Entwicklung als Teil der Herausbildung einer „Profession Sozialpädagogik“;</li><li>- Jugendhilfe im Kontext der Herausbildung Sozialer Arbeit.</li></ul>
--------	--

#### Verwendbarkeit

Voraussetzungen	keine
Anschlussfähigkeit	Das Modul soll im 1. Semester absolviert werden.

#### Lernformen

Veranstaltungsform	Seminar
Gruppengröße	25
Angebotsturnus	jedes zweite Semester

#### Arbeitsaufwand

Credit Points	5 CP
Workload	150 St. (davon 48 St. Präsenz)

#### Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung	Modulprüfung; mündl. Präsentation und Hausarbeit (gemäß § 7 BT PO)
--------------------	--

## Modul I-2: Handlungsfelder, Interventionsformen und Konzepte der Jugendhilfe (5 CP)

### Zuordnung

Studienelement	Modulbereich I „Geschichte und Handlungsfelder“
Kategorie	Pflicht
Lehrende	Schone
Verantwortlich	Schone

### Lernziele

Wissen/ Kenntnisse	Die Studierenden können
Kompetenzen / Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kenntnisse zu verschiedenen Interventionsformen (Hilfe/ unterschiedliche Hilfskonzepte, Förderung, kontrollierende Intervention, Betreuung, Prävention, sozialstrukturelle Interventionen etc.) erwerben und diese auf ihre Wirkungen und Anwendungskontexte hin analysieren;</li><li>- Jugendhilfe im konzeptionellen Kontext von Erziehung und Bildung verankern;</li><li>- die Strukturen der einzelnen Handlungsfelder der Jugendhilfe sowohl im Hinblick auf Interventionsformen als auch im Hinblick auf den Gehalt an (formeller und informeller) Bildung analysieren;</li><li>- einen Bezug zwischen Handlungskonzepten der Jugendhilfe, Organisationszwecken und Handlungskonzepten anderer, für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen wichtiger Institutionen (insbes. Schule, Arbeitswelt) herstellen.</li></ul>

### Lerninhalte

Themen	Lerninhalte sind insbesondere: <ul style="list-style-type: none"><li>- Hilfe/ Hilfskonzepte und Kontrollmodalitäten in der einzelfallbezogenen Intervention;</li><li>- Modalitäten und Wirkungsmöglichkeiten einzelfallunabhängiger Handlungsformen;</li><li>- Erziehung und Bildung sowie Bezug der Jugendhilfe zu (informellen) Bildungsoptionen; bildungsbezogene Konzepte der Jugendhilfe;</li><li>- Verortung sozialpädagogischen Denkens innerhalb der Vielfalt pädagogischer Handlungsmodalitäten;</li><li>- arbeitsweltbezogene Handlungskonzepte in der Jugendhilfe.</li></ul>
--------	---

### Verwendbarkeit

Voraussetzungen	keine
Anschlussfähigkeit	Das Modul soll im 1. Semester absolviert werden.

### Lernformen

Veranstaltungsform	Seminar
Gruppengröße	25
Angebotsturnus	jedes zweite Semester

### Arbeitsaufwand

Credit Points	5 CP
Workload	150 St. (davon 48 St. Präsenz)

### Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung	Modulprüfung; Klausur (gemäß § 15 AT PO)
--------------------	--

## Modulbereich II: Konzeptionsentwicklung und Lebenslagen (12 CP)

### Modul II-1: Konzeptionsentwicklung am Beispiel von soziokulturellen, sozio-ökonomischen und gesundheitlichen Aspekten der Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien (12 CP)

Das Modul II-1 setzt sich aus drei Modulteilern zusammen:  
Konzeptentwicklung; Soziokulturelle Aspekte der Lebenslage von Kindern, Jugendlichen und Familien; Sozioökonomische und gesundheitliche Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien

#### Modulteil 1: Konzeptentwicklung

##### Zuordnung

Studienelement	Modulbereich II: „Konzeptionsentwicklung und Lebenslagen“
Kategorie	Pflicht
Lehrende	Dummann/Hartwig/Hoffmann/Jansen/N.N.
Verantwortlich	Dummann/Hoffmann/Jansen

##### Lernziele

Wissen/Kenntnisse Kompetenzen/ Fähigkeiten	<p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, um Prozesse der Konzeptionsentwicklung in Arbeitsfeldern der Jugendhilfe zu initiieren und zu moderieren. Hierzu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Kenntnis aktueller fachlicher Qualitätsstandards für exemplarisch ausgewählte Arbeitsfelder;</li><li>– Kenntnis von Modellen und Methoden der Konzeptionsentwicklung;</li><li>– Fähigkeit zur Umsetzung der Verfahrensschritte einer Konzeptionsentwicklung (Analyse der Rahmenbedingungen, Situations- und Problemanalyse, Zielentwicklung, Operationalisierung, Evaluation);</li><li>– Fähigkeit zur Moderation von Prozessen der Zielaushandlung mit verschiedenen Beteiligten und Interessen;</li><li>– Fähigkeit zur praktischen Herstellung und Präsentation einer zielgruppengerechten Konzeption;</li><li>– Fähigkeit zur Sondierung der kontextgebundenen Chancen und Risiken einer Konzeptionsentwicklung.</li></ul>
--	---

##### Lerninhalte

Themen	<p>Ausgehend von vorausgesetzten Grundkenntnissen der Schritte einer Konzeptionsentwicklung wird Wissen vermittelt und Handwerkszeug zur Initiierung und Begleitung dieses Prozesses nach einem Blended-Learning-Ansatz (primär Präsenzzeiten) eingeübt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Überblick über verschiedene Versionen einer Konzeptionsentwicklung, ihre Verfahrensschritte und Methoden (und ihre Bewertung);</li><li>– Beurteilung fertiger Konzeptionen hinsichtlich ihrer Qualität und ihrer typischen Fehler;</li><li>– Methoden der Kontextanalyse und der Erfassung von Bereitschaft und Fähigkeit einer Organisation zur Konzeptionsentwicklung (inkl. Kontraktbildung);</li><li>– Moderationsmethoden für die Gestaltung der Zusammenarbeit;</li><li>– Methoden für die Recherche fachlicher Standards und ihre Übertragung auf einen Konzeptionsentwicklungsprozess;</li><li>– Methoden einer effizienten Prozessdokumentation;</li><li>– computergestützte Methoden zur handwerklichen Fertigung einer Konzeption (Broschüre, PPT, GrafStat usw.).</li></ul> <p>Darüber hinaus erfolgt eine Onlinebegleitung der Modulteile 2 und 3 mit der Absicht, die in Teil 1 gelehrt Theoriebestände zur Konzeptentwicklung mit den jeweils zu erstellenden Lebenslagenkonzepten zu verbinden.</p>
--------	--

## Modulteil 2: Soziokulturelle Aspekte der Lebenslage von Kindern, Jugendlichen und Familien

### Lernziele

Wissen/Kenntnisse  
Kompetenzen/Fähigkeiten

Die Studierenden

- kennen grundlegende Theorien (Soziologie, Kulturwissenschaft, Cultural Studies, Pädagogik u.a.) zum Phänomen der Jugendkulturen im Wandel der Zeiten;
- erkennen die symbolische Bedeutung der für Jugendkulturen konstitutiven Ausdrucksformen und Medientvorlieben (Kleidung, Verhalten, Musikvorlieben, Medienrezeption, Treffpunkte u.a.);
- können Schlüsselbegriffe (Kultur, Jugendkultur, Ästhetik, Wahrnehmung, Gestaltung, Kommunikation, Medienkompetenz u.a.) auf ihre Bedeutung für die Praxis der Jugendhilfe hin bestimmen;
- erspüren und interpretieren in einem biografisch orientierten Zugang eigene ästhetische Ausdrucksformen und Aspekte der Lebensgestaltung;
- entwickeln Verständnis für Chancen und Grenzen multikultureller Arbeit.

### Lerninhalte

Themen

- Kulturbegriff und Theorien zur Jugendkultur (Cultural Studies);
- Bedeutung von Freizeit in der Lebensgestaltung (Gegensatz zur Arbeit);
- Beispiele zur Geschichte von Jugendkulturen;
- Bedeutung von Mediensozialisation und Medienkultur für junge Menschen;
- Ausgrenzung, Subkulturen, Migration und Multikulturalität als besondere Probleme innerhalb der Jugendszenen;
- Gender und Jugendkultur;
- Mediensozialisation und Reflexion eigener und fremder Medienbiografien;
- Bedeutung von Events und Erlebnisorientierung;
- Notwendigkeit und Probleme von Jugend(medien)schutz;
- Beispiele des Einsatzes von Medien in Praxisfeldern der Jugendhilfe;
- Dokumentation exemplarischer Ausdrucksformen von Jugendkultur;
- Entwicklung und Begründung von Praxiskonzepten der Arbeit mit Medien in der Jugendhilfe (z.B. Konzepte der Jugendkulturarbeit);
- Entwicklung von Leitlinien für eigene Projekte.

## Modulteil 3: Sozioökonomische und gesundheitliche Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien

### Lernziele

Wissen/Kenntnisse  
Kompetenzen/Fähigkeiten

Die Studierenden erwerben

- spezielle Kenntnisse der sozialen und ökonomischen Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Familien im Kontext der Jugendhilfe;
- die Fähigkeit zur Analyse und lebenslagenorientierten Ausdifferenzierung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen;
- spezielle Kenntnisse der Auswirkungen sozioökonomisch belasteter Lebenslagen auf Kinder und Jugendliche;
- die Fähigkeit zur Analyse des Zusammenhangs von sozioökonomischer Lebenslage und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.

### Lerninhalte

Themen

- Sozioökonomische Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und Familien im Kontext der Jugendhilfe:
- Sozioökonomische Belastungskonstellationen;
  - Armut und Sozialstruktur;
  - Armutserleben von Kindern und Jugendlichen;
  - Konzept der Lebenslage;
  - Sozialökologie/Sozialräume;
  - Lebensfelder;

- Soziale Teilhabe/Ausgrenzung.  
Gesundheitliche Risiken im Kontext sozioökonomisch belasteter Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen:
- Risikofaktoren/Stressoren in den Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen;
- Widerstandsressourcen;
- Armut und Gesundheit;
- Konzepte von Gesundheit und Krankheit, bezogen auf die Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen;
- Sozialisation und Gesundheit;
- Gesundheitssystem im Kontext sozialer Ungleichheit.

### Verwendbarkeit

Voraussetzungen  
Anschlussfähigkeit

keine

Die Teilmodule sollen im 1. und 2. Semester absolviert werden. Das Teilmodul 1 erstreckt sich über das 1. und 2. Semester, ebenfalls das Teilmodul 2, das Teilmodul 3 wird im 2. Semester absolviert.

### Lernformen

Veranstaltungsform  
Gruppengröße  
Angebotsturnus

Seminar

25

jedes zweite Semester

### Arbeitsaufwand

Credit Points  
Workload

12 CP (für jedes Teilmodul ca. 4 CP)

150 St. (davon 48 St. Präsenz)

### Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung

Zur aktiv partizipativen Ausgestaltung der Module sind in den Teilmodulen 1, 2 und 3 jeweils **unbenotete** Prüfungsvorleistungen zu erbringen. Dazu gehören ggf. Hospitationen und aktive Kooperationen mit Praxisstellen im Zuge der Konzeptentwicklung sowie z.B. Referate, Präsentationen, Bearbeitung von Aufgaben im Seminar. Die **benoteten** Prüfungsleistungen für das gesamte Modul bestehen aus einer Abschlusspräsentation sowie einer Hausarbeit zur Konzeptentwicklung (gemäß §§ 17 MPO), die mit einem Schwerpunkt aus den Themenbereichen von Modul II 1, II 2 oder II 3 am Ende des Gesamtmoduls zu absolvieren sind. Die unbenoteten sowie benoteten Prüfungsleistungen werden zum Start des jeweiligen Teilmoduls bekanntgegeben.

## Modulbereich III: Kommunikation und Reflexion (15 CP)

### Modul III-1: Moderation und Kommunikation (5 CP)

#### Zuordnung

Studienelement	Modulbereich III: „Kommunikation und Reflexion“
Kategorie	Pflicht
Lehrende	Rabe
Verantwortlich	Rabe

#### Lernziele

Wissen/Kenntnisse	Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, die verschiedenen Prozesse der Qualitätsentwicklung und –steuerung zu moderieren. Hierzu gehören:
Kompetenzen/Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"><li>– Kenntnis typischer Abläufe von Moderationsprozessen in und mit Organisationen inkl. der erwartbaren „Stolpersteine“;</li><li>– Fähigkeit zur Analyse des institutionellen Kontexts und der Änderungsbereitschaft und –fähigkeit einer Organisation;</li><li>– Fähigkeit zur Erschließung institutionell geprägter (und individuell interpretierter) Erwartungen verschiedenster Beteiligter an Kooperationsprozessen und deren Aushandlung;</li><li>– Fähigkeit zur Anwendung von Moderationsmethoden für die Initiierung, Anleitung und Begleitung solcher Prozesse (Konzeptions- bzw. Qualitätsentwicklung, Evaluationsprojekte);</li><li>– Fähigkeit zur zielorientierten und effizienten Leitung von Sitzungen;</li><li>– Fähigkeit zur Organisation eines angemessenen, effizienten Informationsflusses.</li></ul>

#### Lerninhalte

Themen	Das vorhandene Moderations- und Kommunikationswissen der Studierenden wird in folgenden Schwerpunkten ausgebaut: <ul style="list-style-type: none"><li>– Vermittlung von Methoden der Erfassung der Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit einer Organisation (intern und innerhalb ihres Kooperationsnetzwerks) (sog. Chancen-Risiken-Analyse, Netzwerkanalyse u.a.);</li><li>– Methoden der Sammlung und Aushandlung disparater Erwartungen und Interessen Prozessbeteiligter;</li><li>– Einübung dialogischen, ergebnisorientierten Verhandeln;</li><li>– Erweiterung des Sets praktischer Techniken der Animation und Moderation (Visualisierungs- und Präsentationsmethoden);</li><li>– Einübung von Techniken zur zielorientierten und effizienten Leitung von Sitzungen (inkl. ergebnisorientierte Zusammenfassung/ Dokumentation);</li><li>– gruppendynamische Aspekte des Moderierens;</li><li>– methodische Möglichkeiten für den Umgang mit Dissens, Stagnation, Krisen, „schwierigen“ Verhandlungspartnern u.a.;</li><li>– Methoden der Analyse und Verbesserung von Informationskreisläufen;</li><li>– Methoden der Darstellung von Prozessverläufen und Ergebnissen.</li></ul>
--------	---

#### Verwendbarkeit

Voraussetzungen	keine
Anschlussfähigkeit	Das Modul soll im 1. Semester absolviert werden.

#### Lernformen

Veranstaltungsform	Seminar
Gruppengröße	25
Angebotsturnus	jedes zweite Semester

#### Arbeitsaufwand

Credit Points	5 CP
Workload	150 St. (davon 48 St. Präsenz)

#### Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung	Modulprüfung; mündliche Prüfung (gemäß § 16 AT PO)
--------------------	--

## Modul III-2: Hilfestrukturierung/Hilfeplanung (5 CP)

### Zuordnung

Studienelement	Modulbereich III: „Kommunikation und Reflexion“
Kategorie	Pflicht
Lehrende	Hartwig/Zink
Verantwortlich	Hartwig

### Lernziele

Wissen/Kenntnisse	Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, mit Hilfe derer sie den Prozess einer Hilfestrukturierung im Bereich der Hilfen zur Erziehung in seinen fachlichen und finanziellen Dimensionen einschätzen und steuern können, u.a.:
Kompetenzen/Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"><li>– vertiefte Kenntnis der gesetzlichen Grundlagen der Hilfen zur Erziehung und ihrer Implikationen (KJHG);</li><li>– Kenntnis des Ausmaßes der Hilfen zur Erziehung und deren Finanzierung (Kinder- und Jugendhilfestatistik);</li><li>– Kenntnis der fachlich gebotenen Verfahrensschritte und Qualitätsstandards eines Prozesses der Hilfeplanung (von der Bedarfsermittlung bis zur Fortschreibung der Hilfe);</li><li>– Fähigkeit zur kooperativen Steuerung eines Hilfeprozesses in Zusammenarbeit von öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe;</li><li>– Fähigkeit zur zielorientierten Dokumentation von Hilfeprozessen;</li><li>– Fähigkeit zur Evaluation von Hilfeprozessen.</li></ul>

### Lerninhalte

Themen	Die Studierenden erarbeiten sich folgende Inhalte: <ul style="list-style-type: none"><li>– gesetzliche Verankerung der Hilfen zur Erziehung und Konsequenzen für die Prozesssteuerung (Garantenpflicht des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe, Kooperation mit freien Trägern usw.);</li><li>– Umfang und Stellenwert der Hilfen zur Erziehung im Verhältnis zu anderen Bereichen der Jugendhilfe (Trends, finanzielle Aspekte u.a.);</li><li>– Überblick und Einschätzung verschiedener ressourcen- und nutzerfokussierter Modelle der Hilfestrukturierung;</li><li>– Überblick über Modelle der Organisation und Zusammenarbeit öffentlicher und freier Träger der Jugendhilfe im Bereich der Hilfen zur Erziehung;</li><li>– Kenntnis und Einübung eines fachlich gesicherten Verfahrens der Prozesssteuerung und seiner Moderation;</li><li>– Erarbeitung von Qualitätskriterien einer (hilfe-)zielorientierten Dokumentation für die Steuerung der Hilfen zur Erziehung (Aktenführung);</li><li>– Schritte einer Evaluation von Hilfeprozessen (quantitative, qualitative).</li></ul>
--------	--

### Verwendbarkeit

Voraussetzungen	keine
Anschlussfähigkeit	Das Modul soll im 3. Semester absolviert werden.

### Lernformen

Veranstaltungsform	Seminar
Gruppengröße	25
Angebotsturnus	jedes zweite Semester

### Arbeitsaufwand

Credit Points	5 CP
Workload	150 St. (davon 48 St. Präsenz)

### Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung	Modulprüfung; mündl. Präsentation und Hausarbeit (gemäß § 7 BT PO)
--------------------	--



### Modul III-3: Qualitätsentwicklung und Evaluation (5CP)

#### Zuordnung

Studienelement	Modulbereich III: „Kommunikation und Reflexion“
Kategorie	Pflicht
Lehrende	Merchel
Verantwortlich	Merchel

#### Lernziele

Wissen/Kenntnisse Kompetenzen/ Fähigkeiten	<p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, Prozesse der Qualitätsentwicklung zu bewerten, mitzugestalten und überschaubare Evaluationsprojekte durchzuführen bzw. zu begleiten. Hierzu gehört Wissen über</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Verfahrensweisen, Instrumente und organisationale Rahmenbedingungen von Evaluationen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe;</li><li>– Ausmaß und Bedeutung der Qualitätsdebatte für die Soziale Arbeit;</li><li>– Bedeutung und Einordnung von Verfahren, die in der Jugendhilfe gefordert bzw. praktiziert werden;</li><li>– den Stand der Qualitätsentwicklung sowie der für die Jugendhilfe relevanten Evaluationsansätze (z.B. Selbstevaluation, WANJA, KES usw.);</li><li>– die Fähigkeit zur Einordnung und Bewertung der wichtigsten Begriffe, Verfahren und Methoden für ein Qualitätsmanagement;</li><li>– die Fähigkeit im Umgang mit einem Verfahren der Qualitätsentwicklung.</li></ul>
---	--

#### Lerninhalte

Themen	<p>Ausgehend von vorliegenden Grundkenntnissen über Konzepte und Methoden der Qualitätsentwicklung und der Evaluation werden Kenntnisse und Fähigkeiten bzgl. der Auswahl, des Zuschnitts, der Implementation und der Moderation solcher Verfahren vermittelt. Dieses geschieht mit Hilfe folgender Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Facetten und Bedeutung der Qualitätsdebatte in der Sozialen Arbeit;</li><li>– Dimensionen des Qualitätsbegriffs und Möglichkeiten der Erfassung von Qualität und Erfolg in Abgrenzung zu betriebswirtschaftlichen Verfahren;</li><li>– Dimensionen (Prozess, Struktur, Ergebnis) und Prinzipien (Beteiligung, Qualitätskriterien) von Qualitätsentwicklung und Evaluation;</li><li>– Verfahrensschritte, Methoden und Spannungsfelder bei der Implementation und der Moderation von Evaluation und Qualitätsentwicklung in Organisationen;</li><li>– Geschichte, Ziele und Methoden jugendhilfespezifischer Instrumente (Qualitätsentwicklungsvereinbarung, Wirksamkeitsdialog);</li><li>– Qualitätskriterien für Qualitätsentwicklung und der Evaluation.</li></ul>
--------	---

#### Verwendbarkeit

Voraussetzungen	keine
Anschlussfähigkeit	Das Modul soll im 3. Semester absolviert werden.

#### Lernformen

Veranstaltungsform	Seminar
Gruppengröße	25
Angebotsturnus	jedes zweite Semester

#### Arbeitsaufwand

Credit Points	5 CP
Workload	150 St. (davon 48 St. Präsenz)

#### Status der Prüfungen

Modul- /Teilprüfung	Modulprüfung: Hausarbeit (gemäß § 7 BT PO)
---------------------	--

## Modulbereich IV: Organisation und Leitung (20 CP)

### Modul IV-1: Administrative und betriebswirtschaftliche Bedingungen des Handelns in Organisationen der Jugendhilfe (8 CP)

#### Zuordnung

Studienelement	Modulbereich IV „Organisation und Leitung“
Kategorie	Pflicht
Lehrende	Merchel/Siemes
Verantwortlich	Merchel

#### Lernziele

Wissen/ Kenntnisse / Kompetenzen / Fähigkeiten	Organisationen in der Jugendhilfe bewegen sich als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in einem u.a. durch staatliche bzw. kommunale Verwaltung geprägten Umfeld. Ferner sind Organisationen der Jugendhilfe nicht nur Gebilde zur Förderung und Hilfeleistung gegenüber Kindern, Jugendlichen und Familien, sondern auch Betriebe, die finanziell existieren und betriebswirtschaftliche gesteuert werden müssen. Dementsprechend erwerben die Studierenden, <ul style="list-style-type: none"><li>- Wissen über Prinzipien und Gestaltungsmodalitäten der öffentlichen Verwaltung im Bereich der Jugendhilfe und können diese im Hinblick auf fachliche Anforderungen einschätzen;</li><li>- Wissen über Finanzierungsmodalitäten für Einrichtungen der Jugendhilfe, können sie in ihrer Logik einzelnen Angeboten zuordnen und über den Zusammenhang von Finanzierungsmodus und fachlichem Handeln reflektieren;</li><li>- Wissen über grundlegende betriebswirtschaftliche Gestaltungs- und Steuerungsmechanismen und können sie auf Einrichtungen der Jugendhilfe beziehen.</li></ul>
--	--

#### Lerninhalte

Themen	Zur Erreichung der Lernziele sind insbesondere folgende Lerninhalte bedeutsam: <ul style="list-style-type: none"><li>- Struktur und Funktionsmechanismen des Jugendamts als Teil der öffentlichen Verwaltung;</li><li>- Grundprinzipien des Verwaltungshandelns (übergeordnete Handlungsprinzipien wie Verhältnismäßigkeit, Neutralitätsgebot, Transparenzgebot, Datenschutz etc.), Verwaltungsverfahren und Verwaltungskontrolle;</li><li>- Entwicklungs- und Reformperspektiven der Sozial- und Jugendhilfeverwaltung;</li><li>- Finanzierungsmodalitäten in der Jugendhilfe (innerhalb der öffentlichen Förderung und im Rahmen der Beschaffung von Eigenmitteln über Formen des Fundraising etc.);</li><li>- betriebswirtschaftliche Steuerungsmechanismen in Einrichtungen der Jugendhilfe, insbes. Buchhaltung/ Bilanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung, (strategisches und operatives) Controlling;</li><li>- Grundzüge des Personalmanagements in Einrichtungen der Jugendhilfe;</li><li>- Marketing in und für Einrichtungen der Jugendhilfe.</li></ul>
--------	--

#### Verwendbarkeit

Voraussetzungen	Abschluss der Module des Modulbereichs I
Anschlussfähigkeit	Das Modul soll im 2. Semester absolviert werden.

#### Lernformen

Veranstaltungsform	Seminar
Gruppengröße	25
Angebotsturnus	jedes zweite Semester

#### Arbeitsaufwand

Credit Points	8 CP
Workload	125 St. (davon 40 St. Präsenz)

#### Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung	Modulprüfung; schriftliche Bearbeitung einer Projektaufgabe (gemäß § 9 BT PO)
--------------------	---

## Modul IV-2: Organisationsanalyse und Konzepte zur Organisationsentwicklung (incl. Übung „Organisationsanalyse für eine konkrete Organisation“) (10 CP)

### Zuordnung

Studienelement	Modulbereich IV „Organisation und Leitung“
Kategorie	Pflicht
Lehrende	Hansbauer
Verantwortlich	Hansbauer

### Lernziele

Wissen/ Kenntnisse Kompetenzen / Fähigkeiten	Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"><li>- den Organisationscharakter Sozialer Arbeit zu erkennen und spezifisch zu bewerten;</li><li>- die innerhalb von Organisationen wirkenden Mechanismen zu analysieren und diese Mechanismen im Hinblick auf Organisationsgestaltung reflektierend zu handhaben;</li><li>- wesentliche Ansätze zur Organisationsentwicklung und -beratung zu charakterisieren sowie auf ihre praktischen Wirkungen und Einsatzmöglichkeiten hin einzuschätzen;</li><li>- die Leitformel der „lernfähigen“ Organisation in konkrete Handlungsformen, Handlungsmuster und Handlungsanforderungen zu übersetzen und diese auf Einrichtungen der Jugendhilfe zu beziehen;</li><li>- diese Kenntnisse auf eine konkrete Organisation in der Jugendhilfe vertieft anzuwenden, indem sie am Beispiel einer konkreten Organisation der Jugendhilfe Organisationsziele und -kultur, Handlungsprogramme, Strukturen sowie die Sinnhaftigkeit dieser Organisationselemente im Hinblick auf verschiedene Maßstäbe (Aufgaben, Erwartungen der Umwelt, fachliche Normen, soziale Dynamik innerhalb der Organisation etc.) analysieren, verstehen und auf ihre Entwicklungsperspektiven hin prüfen.</li></ul>
--	---

### Lerninhalte

Themen	Lerninhalte dieses Moduls sind insbesondere: <ul style="list-style-type: none"><li>- Exemplarisches Kennenlernen zentraler Ansätze und Fragestellungen der Organisationstheorie (u.a.: Bürokratietheorie; institutionalistische und organisationsökologische Ansätze);</li><li>- Organisationsprinzipien von Institutionen der Sozialen Arbeit ( u.a.: Charakter und Merkmale von Organisationen; Ziele, Programme und Strukturen von Organisationen; Organisationsmitglieder; Organisationen und ihre Umwelt; „Mikropolitik“ in Organisationen; Stabilität und Wandel von Organisationen);</li><li>- Organisationsentwicklung (Begriff und historische Wurzeln von Organisationsentwicklung; methodische Muster von Organisationsentwicklung; Handlungsschritte einer prozesshaften Organisationsentwicklung);</li><li>- Organisationsentwicklung unter dem Leitbild der „lernfähigen Organisation“ (Mechanismen organisationaler Lernfähigkeit; Wissensmanagement in Organisationen; Ansatzpunkte zur Förderung organisationaler Lernfähigkeit in Einrichtungen der Jugendhilfe);</li><li>- Organisationsberatung (Begründungen für externe Organisationsberatung; Rolle und Funktion externer Organisationsberatung);</li><li>- Erstellung einer Organisationsanalyse anhand einer von den Studierenden zu entwickelnden Fragestellung am Beispiel einer konkreten Organisation</li></ul>
--------	--

### Verwendbarkeit

Voraussetzungen	keine
Anschlussfähigkeit	Das Modul soll im 2. und 3. Semester absolviert werden.

### Lernformen

Veranstaltungsform	Seminar
Gruppengröße	25
Angebotsturnus	jedes zweite Semester

### **Arbeitsaufwand**

Credit Points	10 CP
Workload	300 St. (davon ca. 60 St. Präsenz; die Organisationsanalyse und deren schriftliche Darstellung erfolgt individuell in Verbindung mit einer organisationspezifischen Beratung)

### **Status der Prüfungen**

Modul- /Teilprüfung	Modulprüfung; schriftliche Bearbeitung von Übungs- und Lernaufgaben und Hausarbeit (gemäß § 7 BT PO)
---------------------	--

## Modul IV-3: Leitung und Teamentwicklung in Einrichtungen der Jugendhilfe (5 CP)

### Zuordnung

Studienelement	Modulbereich IV „Organisation und Leitung“
Kategorie	Pflicht
Lehrende	Kriener/N.N.
Verantwortlich	Kriener

### Lernziele

Wissen/ Kenntnisse	Die Studierenden
Kompetenzen / Fähigkeiten	

- können die Ausrichtung und Wirkung verschiedener Leitungskonzepte und Leitungsstile in sozialen Organisationen reflektieren;
- können Leitung als Steuerungs- und Gestaltungsaufgabe in Organisationen konzipieren und das Aufgabenprofil beschreiben;
- kennen Anforderungen an Leitungspersonen und -positionen sowie Handlungsansätze zur Bewältigung der Anforderungen;
- kennen Zielsetzungen und das Aufgabenfeld der Personalentwicklung und Teamentwicklung und können diese im Kontext der Organisationsentwicklung reflektieren;
- kennen Instrumente der Leitung und Teamentwicklung und können sie anwenden;
- haben sich mit den sozialen Aspekten und Herausforderungen von Projektleitung auseinandergesetzt;
- kennen die geschlechtsspezifische Hierarchisierung von Leitungsfunktionen in der Sozialen Arbeit und sind bzgl. eigener Leitungsperspektiven als auch für Gender-Förderung sensibilisiert.

### Lerninhalte

Themen	Lerninhalte dieses Moduls sind: Leitung
--------	--

- Ziele und Aufgaben, Organisationsverständnis und Leitungskonzepte;
- Leitungsprinzipien und Kriterien für Leitungserfolg, Einflussfaktoren des Leitungserfolges (Person, Verhalten/Leitungsstil, Situation);
- Leitungskonzepte und -instrumente (Zielvereinbarungen, Arbeitsteilung und Delegation, Mitarbeitergespräche und -beurteilung);
- Soziale Aspekte der Leitung von Projekten;
- Leitung in der Sozialen Arbeit unter Genderaspekten.

	Teamentwicklung
--	-----------------

- Ziele, Aufgaben und Problemfelder im Rahmen der Teamentwicklung;
- Merkmale und Besonderheiten von Gruppen;
- Organisationsgestaltung und Gruppenbildung unter den Aspekten Zielerreichung und Gruppenkohäsion;
- Gestaltung von förderlichen Kommunikationsstrukturen im Kontext der Aufgabenstellung, Methoden der Teamentwicklung;
- Konflikte und Konfliktmoderation innerhalb und zwischen Gruppen.

### Verwendbarkeit

Voraussetzungen	keine
Anschlussfähigkeit	Das Modul soll im 3. Semester absolviert werden.

### Lernformen

Veranstaltungsform	Seminar
Gruppengröße	25
Angebotsturnus	jedes zweite Semester

### Arbeitsaufwand

Credit Points	5 CP
Workload	150 St. (davon 48 Std. Präsenz)

Status der Prüfun-

---

gen

Modul-/Teilprüfung    Modulprüfung; mündl. Präsentation und Hausarbeit (gemäß § 7 BT PO)

## Modulbereich V: Planung und Kooperation (15 CP)

### Modul V-1: Jugendhilfeplanung/ Sozialplanung/ Jugendhilfe als Teil von Infrastrukturentwicklung (5 CP)

#### Zuordnung

Studienelement	Modulbereich V „Planung und Kooperation“
Kategorie	Pflicht
Lehrende	Schöne
Verantwortlich	Schöne

#### Lernziele

Wissen/ Kenntnisse Kompetenzen / Fähigkeiten	<p>Um organisationsübergreifende Kooperationen zwischen Jugendhilfe-Einrichtungen und anderen Organisationen herstellen zu können, muss der infrastrukturelle Zusammenhang, in dem die Jugendhilfe steht, analysiert werden können und es müssen grundlegende infrastrukturelle Gestaltungsmechanismen bekannt sein. Dementsprechend erwerben die Studierenden in diesem Modul die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Jugendhilfe als Teil der kommunalen Infrastruktur und eingebunden in die infrastrukturellen kommunalen Gestaltungsaktivitäten zu analysieren;</li><li>- die Spezifika der kommunalen Sozialplanung und der darin eingebundenen Jugendhilfeplanung im Vergleich zu anderen kommunalen Planungsaktivitäten wahrzunehmen;</li><li>- konzeptionelle Muster der Jugendhilfeplanung zu erkennen und zu bewerten;</li><li>- grundlegende Anforderungen und Handlungsschritte bei der Jugendhilfeplanung wahrzunehmen sowie beispielhaft Mechanismen der Jugendhilfeplanung zu handhaben;</li><li>- aktuelle Probleme und künftige Perspektiven bei der Jugendhilfeplanung einzuschätzen.</li></ul>
--	---

#### Lerninhalte

Themen	<p>Zur Erreichung der Lernziele sind insbesondere folgende Lerninhalte geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Infrastrukturgestaltung als Teil kommunaler Sozialstaatlichkeit (Konzepte „Soziale Stadt“ etc.);</li><li>- Sozialplanung als Teil von Stadt- und Regionalentwicklung;</li><li>- Planung und Sozialberichterstattung;</li><li>- Erwartungen an Planung und Planbarkeit im Rahmen sozialer Infrastrukturgestaltung;</li><li>- Jugendhilfeplanung als Handlungsbereich und Bestandteil von kommunaler Sozialplanung und Sozialpolitik;</li><li>- Auftrag an Jugendhilfeplanung, Planungskonzepte und Planungselemente;</li><li>- Beteiligung als Qualitätselement in Planungsprozessen;</li><li>- Kooperation und Verknüpfung zu anderen Planungsfeldern (Schulentwicklungsplanung; kommunale Gesundheitsplanung etc.).</li></ul>
--------	--

#### Verwendbarkeit

Voraussetzungen	keine
Anschlussfähigkeit	Das Modul soll im 2. Semester absolviert werden.

#### Lernformen

Veranstaltungsform	Seminar
Gruppengröße	25
Angebotsturnus	jedes zweite Semester

#### Arbeitsaufwand

Credit Points	5 CP
Workload	150 St. (davon 48 St. Präsenz)

#### Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung	Modulprüfung; mündl. Präsentation und Hausarbeit (gemäß § 7 BT PO)
--------------------	--

## Modul V-2: Kooperationsgestaltung zu anderen Organisationsbereichen (5 CP)

### Zuordnung

Studienelement	Modulbereich V „Planung und Kooperation“
Kategorie	Pflicht
Lehrende	Tenhaken
Verantwortlich	Tenhaken

### Lernziele

Wissen/ Kenntnisse Kompetenzen / Fähigkeiten	<p>Organisationen in der Jugendhilfe stehen vor der Notwendigkeit, zur Erreichung ihrer Ziele mit einer Vielzahl von anderen Organisationen kooperieren zu müssen; sie sind vom erfolgreichen Verlauf dieser Kooperationen abhängig. Gleichzeitig kann das Gelingen von Kooperation nicht vorausgesetzt werden, weil andere Organisationen mit anderen Aufgaben, Sichtweisen und Handlungsbedingungen an die Kooperation mit der Jugendhilfe herangehen. Vor diesem Hintergrund sollen die Studierenden in diesem Modul die Fähigkeit erwerben,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- aufgabenbezogene Kooperationsgeflechte zwischen Jugendhilfe und anderen Organisationen differenziert zu rekonstruieren;</li><li>- Organisationsgeschichte, Handlungsaufträge und Organisationslogik der zentralen Kooperationspartner der Jugendhilfe zu verstehen und</li><li>- daraus förderliche und hinderliche Bedingungen für Kooperationsgestaltung abzuleiten und in ihrer Bedeutung einzuschätzen;</li><li>- Perspektiven für eine reflektierte und differenziert aufgabenbezogene Kooperationsgestaltung entwickeln zu können sowie konkrete methodische Ansätze einer entsprechenden Kooperationsentwicklung angeben zu können.</li></ul>
--	--

### Lerninhalte

Themen	<p>Die genannten Lernziele sollen mit folgenden Lerninhalten erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Aufgaben verschiedener Jugendhilfe-Einrichtungen im Hinblick auf entsprechende aufgabenbezogene Kooperationsnetze;</li><li>- Kooperation zwischen Organisationen: Analyse von Kooperationsbedingungen, Kooperationsproblemen und Strategien zum Umgang mit Kooperationsproblemen;</li><li>- Konflikte, Konfliktanalyse und Konfliktbewältigungsstrategien in Kooperationen;</li><li>- Analyse von Organisationszielen, Handlungsprogrammen, Strukturen und Organisationskulturen von zentralen Kooperationspartner der Jugendhilfe: Schule, Gerichte (Familiengericht, Jugendgericht), Polizei, Gesundheitsbereich (insbes. Kinder- und Jugendpsychiatrie, „Frühe Hilfen“);</li><li>- exemplarische Erarbeitung von kooperationsförderlichen Handlungsstrategien (an mindestens zwei Beispielen; aktuell z.B. zu „Schule – Jugendhilfe“ bzw. „Frühe Hilfen“ und ggf. zu einem weiteren Bereich).</li></ul>
--------	--

### Verwendbarkeit

Voraussetzungen	keine
Anschlussfähigkeit	Das Modul soll im 4. Semester absolviert werden.

### Lernformen

Veranstaltungsform	Seminar
Gruppengröße	25
Angebotsturnus	jedes zweite Semester

### Arbeitsaufwand

Credit Points	5 CP
Workload	150 St. (davon 48 St. Präsenz)

### Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung	Modulprüfung; mündliche Präsentation und Hausarbeit (gemäß § 7 BT PO)
--------------------	---



## Modul V-3: Migration und Jugendhilfe im internationalen Kontext

### Zuordnung

Studienelement	Modulbereich V „Planung und Kooperation“
Kategorie	Pflicht
Lehrende	Kiel/N.N.
Verantwortlich	Hansbauer

### Lernziele

Wissen/ Kenntnisse	Die Studierenden befassen sich eingehend mit Themen wie „Migration“, „Integration“ und „Konflikt in multikulturellen Gesellschaften“, die in der Jugendhilfe zunehmend an Bedeutung gewinnen und setzen sich mit den professionellen und persönlichen Aspekten „Interkultureller Kompetenz“ auseinander. Ferner reflektieren sie die historische und gesellschaftliche Bedingtheit der Jugendhilfe durch Vergleiche mit anderen national differierenden Systemen der Jugendhilfe. Sie sind fähig,
Kompetenzen / Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"><li>- Jugendhilfe als Teil des sozialstaatlichen Systems in Deutschland zu erkennen und durch den Vergleich von unterschiedlichen (internationalen) Sozialpolitik-Konzepten die spezifische gesellschaftliche Gebundenheit des deutschen Jugendhilfesystems zu verstehen;</li><li>- Wandlungen in der Sozial- und Migrationspolitik in ihrer Bedeutung für die Jugendhilfe und deren Arbeitsfelder einzuschätzen und verschiedene Akteure und Ebenen sozialpolitischen Handelns zu differenzieren;</li><li>- Relevante Einflüsse und Gegebenheiten für die Integration minoritärer Migrantengruppen zu beurteilen;</li><li>- Konzepte der interkulturellen Orientierung einzuordnen und zu beurteilen;</li><li>- die eigene (professionelle) interkulturelle Kompetenz zu reflektieren und weiterzuentwickeln.</li></ul>

### Lerninhalte

Themen	Lerninhalte zur Realisierung der Lernziele dieses Moduls sind insbesondere: <ul style="list-style-type: none"><li>- themenrelevante Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen, politischen und publizistischen Begriffen (z.B. Interkulturalität, „multikulturelle Gesellschaft“ etc.)</li><li>- Strukturen der Sozial- und Migrationspolitik und Entwicklungslinien/ Herausforderungen des Sozialstaats in ihrer Bedeutung für die Jugendhilfe;</li><li>- Bedeutung der europäischen/globalen Ebene für die deutsche Sozial- und Migrationspolitik;</li><li>- Identifizierung und Betrachtung der verschiedenen Zielgruppen interkulturell orientierter Angebote der Jugendhilfe;</li><li>- Konzepte der interkulturellen Orientierung: Diversity Management, Interkulturelle Orientierung, Interkulturelle Öffnung und Kompetenz, Transkulturelle Ansätze etc.;</li><li>- Interkulturelle Kommunikation;</li><li>- Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und Interkulturellem Lernen;</li><li>- exemplarischer Vergleich zwischen Jugendhilfesystemen unterschiedlicher Länder und die jeweils länderspezifische Einordnung der Jugendhilfe in den sozialpolitischen Kontext</li></ul>
--------	---

### Verwendbarkeit

Voraussetzungen	keine
Anschlussfähigkeit	Das Modul soll im 4. Semester absolviert werden.

### Lernformen

Veranstaltungsform	Seminar
Gruppengröße	25
Angebotsturnus	jedes zweite Semester

### Arbeitsaufwand

Credit Points	5 CP
Workload	150 St. (davon 48 St. Präsenz)

### Status der Prüfungen

Modul-/Teilprüfung	Modulprüfung; mündliche Präsentation und Hausarbeit (gemäß § 7 BT PO)
--------------------	---

## Modulbereich VI: Empirische Forschung und EDV (15 CP)

### Modul VI-1: Empirisches Praxisforschungsprojekt (10 CP)

#### Zuordnung

Studienelement	Modulbereich VI: „Empirische Forschung und EDV“
Kategorie	Pflicht
Lehrende	Koob
Verantwortlich	Koob

#### Lernziele

Wissen/Kenntnisse	Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, um eigenständig qualitative und/oder quantitative Forschungsprojekte durchzuführen.
Kompetenzen/Fähigkeiten	Hierzu gehören im Einzelnen: <ul style="list-style-type: none"><li>– Kenntnis philosophischer Grundlagen empirischer Sozialforschung;</li><li>– Kenntnis über den Zusammenhang von Theorie und Empirie;</li><li>– Kenntnis unterschiedlicher Erhebungsverfahren empirischer Sozialforschung (Fragebogen, Interview/s, Beobachtung etc.);</li><li>– Kenntnis unterschiedlicher Auswertungsverfahren empirischer Sozialforschung (etwa Inhaltsanalyse oder Statistik);</li><li>– Fähigkeit zur Entwicklung eines eigenständigen Untersuchungsdesigns;</li><li>– Fähigkeit zur methodisch-systematischen Durchführung einer eigenständigen empirischen Forschungsarbeit;</li></ul>

#### Lerninhalte

Themen	Vermittlung von Kenntnissen über <ul style="list-style-type: none"><li>– Phasen eines Forschungsprozesses</li><li>– Möglichkeiten und Grenzen qualitativer und quantitativer Forschung</li><li>– Auswertungsstrategien für qualitative und/oder quantitative Forschungsvorhaben</li></ul> <p>Übungen zu den unter „Lernzielen“ genannten Kenntnissen Kompetenzen Didaktisch werden die Lerninhalte primär im Rahmen der Durchführung einer eigenständigen empirischen Forschungsarbeit umgesetzt.</p>
--------	---

#### Verwendbarkeit

Voraussetzungen	keine
Anschlussfähigkeit	Das Modul soll im 1. und 2. Semester absolviert werden.

#### Lernformen

Veranstaltungsform	Seminar
Gruppengröße	25
Angebotsturnus	jedes zweite Semester

#### Arbeitsaufwand

Credit Points	10 CP
Workload	300 St. (davon ca. 60 St. Präsenz; die empirische Forschungsarbeit wird durch entsprechende Beratung und Supervision begleitet.)

#### Status der Prüfungen

Modul- /Teilprüfung	Modulprüfung; Projektarbeit (gemäß § 7 BT PO)
---------------------	---

## VI-2: Sozialinformatik (5 CP)

### Zuordnung

Studienelement	Modulbereich VI: „Empirische Forschung und EDV“
Kategorie	Pflicht
Lehrende	Tenhaken
Verantwortlich	Tenhaken

### Lernziele

Wissen/Kenntnisse	Die Studierenden
Kompetenzen/Fähigkeiten	

- kennen neue Technologien im Kontext der Jugendhilfe;
- können einschätzen, wie eine PC-gestützte systematische Informationsverarbeitung im Sozialwesen konzipiert sein muss und mit welchen sozialen Bedingungen und Wirkungen der Technologieeinsatz verbunden ist;
- lernen die Grundlagen des elektronisch gestützten Projektmanagements kennen.
- Werden befähigt, IT-gestützte Informations- und Geschäftsprozessmanagementaufgaben zu analysieren und setzen sich mit Lösungsmodellen auseinander

Sie sind weiter in der Lage,

- ein software-gestütztes Projekt zu strukturieren, es umzusetzen und auszuwerten;

### Lerninhalte

Themen	Vermittlung von Kenntnissen über
--------	----------------------------------

- den anwendungsbezogenen Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechniken im Sozialwesen;
- moderne Internettechnologien und deren sich ständig erweiternde Anwendungspotentiale (Soica Media, E-Government);
- methodische Ansätze des Prozess- und Informationsmanagements in der Jugendhilfe;
- Einsatz der Informations- und Kommunikationssysteme in der Sozialen Arbeit und der Sozialwirtschaft.
- Anforderungen an das IT-Management (IT-Strategie/ IT-Organisation/ IT-Projektmanagement/ Systemauswahl)

### Verwendbarkeit

Voraussetzungen	keine
Anschlussfähigkeit	Das Modul soll im 3. Semester absolviert werden.

### Lernformen

Veranstaltungsform	Seminar
Gruppengröße	25
Angebotsturnus	jedes zweite Semester

### Arbeitsaufwand

Credit Points	5 CP
Workload	150 St. (davon 48 St. Präsenz)

### Status der Prüfungen

Modul- /Teilprüfung	Modulprüfung; mündliche Präsentation und Hausarbeit (gemäß § 7 BT PO)
---------------------	---